

ISPRAT Newsletter

August 2011

- » Divergierende institutionelle Logiken in öffentlich-privaten IT-Partnerschaften
- » Impact Group Steuerung und Controlling in öffentlichen Institutionen
- » ISPRAT-Wissenschaftstag – Einblick in die Forschungswerkstatt
- » Schlanke Infrastrukturen für den digitalen Rechtsverkehr

Divergierende institutionelle Logiken in öffentlich-privaten IT-Partnerschaften

Die Herausforderungen in IT-Partnerschaften zwischen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen entstehen maßgeblich durch das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen organisationalen Kulturen. Die unterschweligen Divergenzen zwischen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen manifestieren sich in unterschiedlichen Denkweisen (z. B. Jobsicherheits- versus Karriereorientierung), Wissensbasen (z. B. implizite versus explizite IT-Prozesse) und organisationalen Strukturen (z. B. Kontinuitäts- versus Projektorientierung). Diese Unterschiede basieren auf institutionsspezifischen Normen, die sich über die Zeit hinweg entwickeln und so maßgeblich das Verhalten von Organisationen beeinflussen. Die Steuerung des organisationalen Verhaltens erfolgt durch die Verwendung von „institutionellen Logiken“, die die informalen und formalen Werte, Regeln und Praktiken für die Beeinflussung sozialer Interaktion in Organisationen beinhalten. Das erstmalige Aufeinandertreffen von öffentlichen und privaten Logiken in öffentlich-privaten IT-Partnerschaften erschwert daher den erfolgreichen Partnerschaftsaufbau durch das Aufkommen von Missverständnissen und mangelndem Vertrauen auf beiden Seiten.

Impact Group Steuerung und Controlling in öffentlichen Institutionen

Eine moderne Steuerung und ein darauf abgestimmtes Controlling sind von zentraler Bedeutung für eine effiziente und zielorientierte Führung von öffentlichen Institutionen. Die von Wissenschaftlern der Universität der Bundeswehr München und der WHU – Otto Beisheim School of Management betreute Impact Group ermöglicht es 15 der größten öffentlichen Institutionen in Deutschland ihre Erfahrungen beim Aufbau und der Weiterentwicklung einer ergebnisorientierten Steuerung auszutauschen. Die Ergebnisse der Impact Group werden regelmäßig durch Publikationen einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und sollen das Thema der ergebnisorientierten Steuerung in der öffentlichen Verwaltung insgesamt weiterbringen.

Im Herbst 2011 erscheint die erste Publikation mit dem Titel „**Steuerung und Controlling in öffentlichen Institutionen**“. Das Buch beinhaltet einen Überblick über die einzelnen Facetten des Controllings in öffentlichen Institutionen und bietet Handlungsempfehlungen zu deren Ausgestaltung im Sinne einer ergebnisorientierten Steuerung. Die konzeptionellen Handlungsempfehlungen werden durch konkrete Beispiele aus den Mitgliedsinstitutionen ergänzt, die den Lesern die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten verdeutlichen. Die behandelten Facetten reichen dabei vom Führungs- und Steuerungsverständnis in öffentlichen Institutionen bis zu den daraus abzuleitenden Funktionen und der Rolle des Controllings. Zuletzt werden auch die Ausgestaltung und die Instrumente des Controllings beleuchtet, die es den Controllern ermöglichen ihre Rolle wahrzunehmen. Damit umfasst das Buch alle wesentlichen Elemente einer Controlling-Konzeption und soll den Lesern in öffentlichen Organisationen als theoretisch fundierter und praxisnaher Leitfaden zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung ihres Controllings dienen.

ISPRAT-Wissenschaftstag – Einblick in die Forschungswerkstatt

Anlässlich des 3. ISPRAT-Wissenschaftstages gewährten die im ISPRAT engagierten Wissenschaftler einen Einblick in ihre Forschungswerkstatt und diskutierten mit den 70 Teilnehmern zum Thema „Beziehung Bürger-Staat“.

„Open Government ist keine Eintagsfliege auf dem Markt der Verwaltungsreformen. Als notwendiges Organisations-Prinzip für gutes Verwaltungshandeln ist es ein wichtiges Fundament der Verwaltung der Zukunft“, so der ISPRAT-Vorstandsvorsitzende Matthias Kammer anlässlich des Wissenschaftstages in Kiel. Open Government bedeutet offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln und ist als umfassender Kulturwandel zu verstehen. Partiiell hat der Staat Prinzipien der Öffnung schon aufgegriffen: mehr Transparenz durch Informationsfreiheitsgesetze, mehr Teilhabe der Bürger durch Beteiligung. Neu ist die Forderung nach noch konsequenterer Öffnung und Kollaboration, zum Beispiel durch „Open Data“. Gemeint ist damit, dass der Staat Daten und Informationen (nicht personenbezogen, nicht dem Datenschutz unterliegend), als Rohdaten veröffentlicht, damit diese von externen Akteuren ausgewertet oder weiterverarbeitet werden können.

Der ISPRAT Wissenschaftstag dient dem Dialog von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Gastgeber im Juni 2011 war das Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Schlanke Infrastrukturen für den digitalen Rechtsverkehr - Vorwärtssichere Verfahren für qualifizierte elektronische Signaturen

Elektronische Signaturen sind eine der wichtigsten Grundlagen um auch den Rechtsverkehr zwischen Bürger und Amt vollständig elektronisch abbilden zu können, deren Relevanz im elektronischen Rechtsverkehr in den kommenden Jahren stark zunehmen wird. Sei es die elektronische Gesundheitskarte oder der elektronische Entgeltnachweis, beim Übergang zum elektronischen Rechtsverkehr sind qualifizierte Signaturen unabdingbar. Allerdings gestaltet sich der Einsatz rechtsgültiger elektronischer Unterschriften in der Praxis immer noch schwierig. Ursprung vieler Probleme ist, dass die Gültigkeit elektronischer Signaturen im Gegensatz zu handschriftlichen Unterschriften über längere Zeiträume nicht per se gegeben ist, sondern mit aktiven Maßnahmen erhalten werden muss. Das Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung von Konzepten und Methoden, welche alle oben genannten Probleme beim Umgang mit qualifizierten elektronischen Signaturen lösen. Wichtig ist hierbei, dass dies unter Vereinfachung und Verschlankeung der Prozesse und unter Benutzung vorhandener, standardisierter Infrastrukturen gelöst wird.

Das Projekt der TU Darmstadt/CASED startet unter der Projektleitung von Herrn Professor Johannes Buchmann im August 2011 und läuft über 12 Monate. Zum Abschluss des Projektes ist die Validierung des erarbeiteten Konzeptes hinsichtlich der Einsatzfähigkeit nach dem deutschen Signaturgesetz SigG geplant. Die Ergebnisse werden in Form von Studien und Berichten als gemeinschaftliche Publikationen der TUD und ISPRAT herausgegeben.

Impressum

Fragen zum Newsletter:

ISPRAT e. V.

Barbara Krug
Hongkongstraße 3
20457 Hamburg

Telefon (040) 2 26 36 98 70

Telefax (040) 2 26 36 98 77

E-Mail newsletter@isprat.net

ISPRAT steht für „Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie“. In dem Förderverein für Forschung zu interdisziplinären Themen der öffentlichen Verwaltung arbeiten Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. ISPRAT entwirft für die öffentliche Hand praxistaugliche Strategien und Konzepte für die IT-gestützte Verwaltung, berät Politik und Verwaltung in Bund, Ländern und Kommunen und fördert den nationalen wie internationalen Erfahrungsaustausch zur Verwaltungsmodernisierung. ISPRAT hat derzeit 50 Mitglieder aus dem öffentlichen und privaten Sektor. ISPRAT ist unabhängig, überparteilich und arbeitet unter der Prämisse der Hersteller-Neutralität strikt im vorwettbewerblichen Bereich.